

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

528 - Straßburg 1320 Mai 20: Otto von Ochsenstein, Landvogt zu Elsaß, und Ulrich, Landgraf zu Elsaß, entbieten dem Grafen Konrad von Freiburg ein Geleit nach Straßburg zu Verhandlungen mit König ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

öch mit gúten trúwen staete ze habende und niemer dawider ze tünde noch schaffen getân dekeine wiz ane alle gevaerde. Und dez zú einem urkúnde und zú einer ewigen bestetegunge so hant wir ouch unser ingesigel gehencket an disen brief. So geloben ich Cúne von Valkenstein der vorenant bi gúten trúwen staete ze habende und ze vollefúrende alles, daz davor von mir geschriben stat, 5 und disen brief und alles, daz daran geschriben stat, ouch staete ze habende und niemer dawider ze tünde mit geistlichem noch mit weltlichem gerihte noch mit Worten noch mit wercken nu oder harnach in kein wiz ane alle geverde. Und dez ze einem urkúnde und ze einer ewigen bestetegunge so hab ich ouch min ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an sant Georgien abende in dem 10 jare, do man von gottes geburt zalte driuzehen hundert jare und zweintzig jare.

527

Freiburg 1320 Mai 10

Es kúndet Abreht der Vârlers^a Johanneses des alten Vârlers sun ein burger von Friburg, daß er, sit males das ich von minem vatter uñ von minen gewistergiden geteilet han uñ es wol getûn mohte 1 \mathcal{W} \mathcal{S} Brisger Zins, je hálftig auf 15 *Johanni und Weihnachten, vom Haus ze der Trúwe mit Zugehör ze Friburg in der Wolfhúwelun entzwischent der Snellinun huse uñ Verndals huse¹ verkauft hat der Äbtissin und dem Konvent ze Gúnterstal bi Friburg nach 1 \mathcal{W} \mathcal{S} Zins, das si emals ze Kumberlins seligen jargezite vorus nach der herscheffe rehte von Friburg darabe hant, um 16½ \mathcal{W} \mathcal{S} Brisger, die bezahlt sind. Wâhrschaft. Er hat 20 *diesen kôf geoffenet ze Friburg under der rihtelôben vor offenem gerrihte. Auf beiderseitiges Bitten Siegel der Bürger von Freiburg. Zeugen:* her Kozze ein ritter, Walther von Valkenstein Hildebrandes seligen sun (sas da ze gerrihte), Cúnrat der Cilige, Johannes der alte Vârlers, Berhtolt Stazze, Johannes der Maltrer. *Geschehen und gegeben zu Freiburg 1320 an dem nehsten sambsttage nach unsers 25 herren gottes ufvart tage.**

Or. Stadtarchiv: XVI A a (Adelhausen) Stadtsiegel IV an Leinenstreifen. Rückvermerke: a) (14. Jh.); b) (17. Jh.): zinst ietz der guldinschrúber.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Helles Mischwachs.

Provenienz ungeklárt. Nach FlammGO. 2, 98 war das Haus zur Treue 30 (Herrenstraße 13) noch 1775 Eigentum des Klosters Gúnterstal.

528

Straßburg 1320 Mai 20

Otto von Ochsenstein, Landvogt zu Elsaß, und Ulrich, Landgraf zu Elsaß, entbieten dem Grafen Konrad von Freiburg ein Geleit nach Straßburg zu Verhandlungen mit König Friedrich und Herzog Leopold.

35

527 ^a über & Zirkumflex

¹ Herrenstraße 11 bzw. 15. Wem von diesen Besitzern das eine und andere Haus gehörte, ist nach Flamm GO. nicht festzustellen.

Stadtarchiv: II c (Maldoner 6 n. 11). Siegel von grünlichem Wachs an Perg.-Streifen: 1. (besch.) sechseckig (30). In Dreipaß Schild mit zwei Querbalken . . . ECRETVM OTTONIS DE OHSEN . . .¹; 2. rund (32). In Dreipaß Schild mit wolken-bordiertem Schrägbalken². . . CRETV · VLR . . .

5

. ANTGRAVII:ALSACIE.

Schreiber Freib.UB. 1, 236 n. 110.

Geschrieben von einer Straßburger Hand mit typisch elsässischen Formen.

Zur Provenienz: Da die Urkunde sich seit je im Stadtarchiv befand, wird sie für die Stadt, obwohl sie im Text nicht genannt ist, von Bedeutung gewesen sein.

10

Wir Otte der herre von Ohssenstein uñ lantvoget des heiligen Riches zù Elsatze^a uñ herre Uolrich lantgrafe zù Elsatze^a enbeitent unserme lieben eheim grafe Cünrat herre zù Friburg unsern frúntlichen grútz^a uñ alles gút. Wir túnt dir kúnt, daz wir dich uñ alle die din trestent fúr unsern herren kúnig Friderich uñ fúr herzoge^a Lúpolt uñ alle die irn von diseme tage, daz dirre breif gescriben wart, bitze an den nehesten súnntage uñ von dem súnntage über feirzeihen tage uñ den dag gerwe ane alle geferde uñ also, daz dû kúmen solt mit diseme erbern ritter hern Reinbolt Húffelin zù Strasburg^b in die stat zù uns. So trúwe wir wol, daz wir unsern herren den kúnig uñ herzoge Lúpolt uñ dich mit ein- ander richtent, daz es dir uñ den dinen erliche ist. Uñ dirre trostdéngé zù eime úrkúnde so han wir unser beider ingesigele gehencket an disen breif. Dirre breif wart geben zù Strasburg^b in der stat an den neihesten zihestage noch dem pfingesdage^c in dem jare, da men zalte von gottes gebúrte drúizeihen húndert jar uñ zwenczig jar.

25 529

Avignon 1320 Mai 27

Papst Johannes (XXII.) beauftragt den Abt von Rot, den Prozeß zwischen dem Kloster St. Märgen und dem Edelknecht Snewelin, Sohn des † Johann Snewelin, wegen der Vogtei fortzuführen, nachdem die Schiedsrichter Konrad Dietrich (Sneweli), Sneweli Bernlapp, Schultheiß zu Freiburg, und Johannes Sneweli gen. Grúser ungerecht geurteilt haben.

30

Or. (A¹) Karlsruhe GLA: 13/3. Bleibulle (an Hanfschnur) fehlt. Auf dem Bug rechts Schreibervermerk: P. Sét. Unter dem Bug links Taxvermerke: v, darunter Antoñ, darunter R. Jo. Anagii [?]; darunter P. de Caim [?]. Oben in den Ecken rechts J [?] mit zwei Querstrichen, links D' et [?]. Rückseits oben Mitte Prokuratorvermerk: Petrus de Fractis, links L.

35

528 ^a cz und tz nicht zu unterscheiden ^b oder Straz- ^c oder -tage
¹ Dieses Sekretsiegel ist, wie die Umschrift beweist, nicht identisch mit demjenigen an n. 17, sondern ein Neuschnitt. Ein Unterschied besteht auch darin, daß hier das Feld im Schild damasziert ist. ² Wappen der Landgrafschaft Unterelsaß

40